

Schwäbische-Alb-Marathon auf Anhieb ein Erfolg

Von Werner Sonntag

Selbst Läufer aus Hessen hatten keine rechte Vorstellung von der Schwäbischen Alb. Seit dem "Schwäbische-Alb-Marathon" haben auch sie einen Eindruck. Zwar kann der "Lauf über die Dreikaiserberge" in der Ostalb nur einen winzigen Ausschnitt aus dem etwa 200 km langen Mittelgebirge, das diagonal durch Süd- und Nordwürttemberg verläuft, umfassen; doch führt der Kurs durch ein landschaftlich außerordentlich reizvolles Gebiet.

Nicht nur, wegen der Landschaft ist der Schwäbische-Alb-Marathon insbesondere Erlebnis- und Bergläufern zu empfehlen. Die erste Veranstaltung am 2. November ist, obwohl durch leichten Regen und schlechte Sicht in die Täler beeinträchtigt, rundum als Erfolg zu bezeichnen. Die Veranstalter, die DJK-Sportgemeinschaft Schwäbisch Gmünd (52 km östlich von Stuttgart), bereits in kürzeren Volkslaufveranstaltungen erfahren, hat sowohl vom Konzept her als auch in der Vorbereitung und der Organisation einen sehr professionellen Eindruck vermittelt. Die Unterstützung der Stadtverwaltung von Schwäbisch Gmünd und von Sponsoren haben den Lauf reich ausgestattet.

Das Konzept: Ein Landschaftslauf über 44 km und zusammen 1040 Höhenmeter, die aus den Anstiegen auf Hohenstaufen (684 m), Hohenrechberg (708 m) und Stuißen (757 m) resultieren. Die Überschreitung der Marathondistanz ist beabsichtigt; sie soll vermeiden, daß Äpfel und Birnen miteinander verglichen werden.

Etwa 350 Läufer waren am Start. Dazu etwa 300 Duathleten, die auf den ersten 26 km das Mountain Bike benützten und dann liefen. Die meisten kamen zwar aus der näheren Umgebung; doch ist diese Veranstaltung - vom Kurs, von der Organisation und von der Atmosphäre her - auch eine weite Anreise wert.

Diese Art von Landschaftsläufen dürfte eine Aufwertung dann erfahren, wenn die Idee des Präsidenten des GutsMuths-Rennsteiglaufts, Dr. Hans Georg Kremer, realisiert würde. Zusammen mit dem OK-Präsidenten des 100-km-Laufs von Biel, Franz Reist, und dem Chef-Organisator des Schwäbische-Alb-Marathons, Erich Wenzel, ist über eine Vereinigung der Veranstalter von Supermarathonläufen beraten worden. Der vorgesehenen Vereinigung sollen Veranstalter von Läufen über die Marathondistanz und längerer Distanzen beitreten können, bei denen über 500 Teilnehmer im Ziel sind, das Streckenpro-

fil deutliche Höhenunterschiede aufweist, in die Strecke insgesamt mindestens 30 Prozent Feld-, Wald- oder Wiesenwege einbezogen sind und Läufer aus mindestens 5 Nationen kommen.

Kremer denkt weiterhin an eine Jahresrangliste, wonach die drei besten Lauf-Ergebnisse in Form einer Platzzifferaddition gewertet werden sowie die Einführung einer Bestenliste. Über eine solche Rangliste und die Einführung eines Europacups soll am 16. Mai 1991, beim 20. GutsMuths-Rennsteiglaufs, weiter beraten werden.

Ergebnisse (Läufer)

Männer

- | | | |
|----------------------|---------------------------|-------------------|
| 1. Szydeonski Andrej | Glinice/Polen | M 20 2:54:10 Std. |
| 2. Hustig Jörg | SAL Leipzig | M 20 2:57:36 Std. |
| 3. Haeber Hartmut | Triathlon Hub
Nürnberg | M 40 2:58:42 Std. |

Ältester Teilnehmer:

- | | | |
|-----------------|------------|-------------------|
| Maschke Manfred | Ostfildern | M 70 4:33:29 Std. |
|-----------------|------------|-------------------|

Frauen

- | | | |
|----------------------|--------------------|-------------------|
| 1. Lennartz Birgit | ASV St. Augustin | W 20 3:26:39 Std. |
| 2. Bös Annette | RSG Böblingen/Tria | W 20 3:34:27 Std. |
| 3. Schnüriger Regula | LC Meilen | W 20 3:45:25 Std. |

ULTRA MARATHON

6. Jahrgang

3 / 1991

Das Nachrichtenblatt
der Deutschen
Ultramarathon-Vereinigung e.V.